Artikel vom 19.08.2019 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 04:34 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/geschmuggeltes-sperma

Geschmuggeltes Sperma



Foto: landpixel/pixabay

In Westaustralien sind vergangene Woche der Geschäftsführer Torben Soerensen und der Produktionsleiter Henning Laue der in dänischer Hand befindlichen Schweinefarm GD Pork aus Blythewood zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Ihnen wurden Verstöße gegen Biosicherheitsgesetze zur Last gelegt, weil sie zwischen 2009 und 2017 illegal Ebersperma aus Dänemark in Shampooflaschen nach Australien einschmuggelt haben. Damit wurden in ihrem Betrieb rund 200 Sauen besamt, um mit der besseren Genetik größere Wurfzahlen zu erzielen. Dänische Sauen setzen im Schnitt jährlich 32 Ferkel ab, in Australien sind es nur 26. Seit 1995 wurde aufgrund des Biosicherheitsrisikos in Australien keine Genehmigung mehr für die Einfuhr von Schweinegenetik erteilt. Das Unternehmen GD Pork wurde zusätzlich zu einer Geldstrafe umgerechnet 301 000 € verurteilt. Es wurde nach vorheriger Liquidation Anfang 2019 von Westpork übernommen. Das Gericht verhängte für Soerensen eine dreijährige Gefängnisstrafe, wovon er mindestens 18 Monate absitzen muss. Für Laue lautete das Urteil zwei Jahre Haft, die frühestens nach acht Monaten zur Bewährung ausgesetzt werden dürfen. Für Australiens Landwirtschaftsministerin Bridget McKenzie sind die Strafen „ein klares Signal dafür, dass Verstöße gegen die australischen Biosicherheitsvorschriften nicht toleriert werden“. GD Pork habe mit dem verbotenen Spermaimport einen unfairen Vorteil gegenüber seinen Konkurrenten erlangt und dabei den Lebensunterhalt von 2 700 australischen Schweineproduzenten und der ganzen Branche gefährdet. Denn dies hätte zur

Einschleppung von Tiersuchen führen können. Die Geschäftsführerin des Branchenverbandes Australian Pork Limited (APL), Margo Andrae, sprach von einer „schockierenden Vertrauensverletzung", die die Verurteilten wegen ihres Profitstrebens begangen hätten. In einer Zeit, in der sich die gesamte Schweinebranche darauf konzentriere, die Afrikanische Schweinepest (ASP) zu bekämpfen, zeige dieser Fall, dass ein rücksichtsloser Produzent alle Bemühungen zunichtemachen könne.